

WDR

Open Air - Eintritt frei
Bonn · Marktplatz · 15:00

Samstag **7.8.**

weltmusik festival

Baaba Maal Senegal
African World Nomad Soul

Sima Bina Iran
Der Blumenweg der iranischen Frauen

Alfredo Rolando Ortiz Venezuela
Harfenzauber aus Lateinamerika

Alim Qasimov Aserbaidschan
Die magische Stimme des Mugham

Tomatito Spanien
Guitarra Gitana Flamenco

Triakel Schweden
Sirenengesang im Nordlicht

Moderation: Francis Gay

Karte
www.wdr5.de
15:00 bis 18:00
Freiwillig
0228 2244
10:15 bis 12:15
und am 14. August
in der Innenstadt

WDR 3

Iranische Nacht

Ensemble Dastan · Leitung Hamid Motebassem

جان مارا حسن نازي
کوس مارا بهر نفس دستان

Samstag
27. Oktober
Kölner Philharmonie



20.00 Uhr
Ensemble Dastan und
Shahin Nazeri, Gesang
Karten 36 DM

22.00 Uhr
Ensemble Dastan und
Sima Bina, Gesang
Karten 20 DM
ab 22.00 Uhr live
in wdr 3 Nachtmusik

Kunstkicker 45 DM
in Zusammenarbeit
mit KickerMusik

www.wdr3.de

MUSIK FREMDER KULTUREN

© Gott, gib dem Musiker Finger so süß wie Zucker und für den Tombak eine eiserne Hand

Persische Volks- und Kunstmusik mit SIMA BINA und dem Ensemble DASTAN im Großen Sendesaal

Die traditionelle iranische Musik ist eine Botschaft, ein aus dem tiefen Bewusstsein des Musikers hervorgehender Ruf, verbunden mit einer jahrtausendalten Geschichte und Kultur. Diese durch mündliche Tradition überlieferte Musik ist in erster Linie Ausdrucksmusik, die ohne metrische Form wie ein Rezitativ



auskommt, jedoch sehr rhythmisch vorgetragen wird. Diese einstimmige, modale, heptatonische, nicht temperierte Musik, bei der Verzierungen und Improvisation eine große Rolle spielen, baut auf zwölf

Grundmodi auf, den Aváz, von denen die sieben wichtigsten als Dastgáh bezeichnet werden. Jeder Modus, aus dem sich weitere sekundäre Modi ergeben, ist in Melodiemodelle gegliedert, die Gushéh, die Übergangslos aneinandergereiht werden und deren Anzahl bei den einzelnen Aváz unterschiedlich ist. Zusammen bilden sie das Repertoire der iranischen Kunstmusik, Radif genannt; dieses Wort bedeutet Reihenfolge, Ordnung und bezeichnet hier tatsächlich die festgelegte Reihenfolge, in der die Gushéh innerhalb eines Aváz aufeinanderfolgen.

Je nach Können, Anlass und der verfügbaren Zeit spielt der Musiker alle Gushéh des gewählten Aváz oder auch nur eine Auswahl, wobei die Kunst darin besteht, dass dem Zuhörer die improvisierten „Überleitungen“ verborgen bleiben und die Ausgewogenheit und Folgerichtigkeit der Musik gewahrt wird.

Die Improvisation ist aber nicht auf diese „Überleitungen“ beschränkt, der Musiker kann seinem Einfallsreichtum gehorchend die Linie der Gushéh „ausschmücken“, muss dabei aber stets dem Charakter der Tonart gerecht werden. Dies gilt auch für den klassischen iranischen Gesang. Hier improvisiert der Sänger Ornamente und Vokalsen innerhalb der klassischen Notenintervalle ungebunden und ohne Rhythmus. Diese Vortragskunst ist in hohem Maß von der Sensibilität und der Stimmung des Sängers abhängig ist. Die Schönheit des Gesanges wird verstärkt durch die Begeisterung, mit der er vorgetragen wird.

SIMA BINA wurde 1944 in Birjand, der Hauptstadt der persischen Gesangskunst, geboren. Sie wuchs unter der strengen, jedoch liebevollen Aufsicht ihres Vaters Ahmad Bina auf, einem Meister der klassisch-iranischen Musik, einem Dichter und Verfasser ihrer ersten Lieder. Mit neun Jahren debütierte sie im Kinder-Programm eines iranischen Radiosenders, bekam bald ihre eigene Sendung namens Golhayeh Sahraie (Wilde Blumen). Ihre wundervolle Stimme erfreute sich alsbald größter Beliebtheit in den verschiedensten Generationen im Iran und weit über die Grenzen ihres Heimatlandes hinaus.

Nach Abschluss ihres Kunst-Studiums an der Teheraner Universität ging sie 1969 in die Schule des Meisters Davami, einem der damals renommiertesten Künstler der traditionellen Musik, um ihr gesangliches Talent weiter zu bilden. Sie war seit den siebziger Jahren verantwortlich für die Renaissance unzähliger, fast vergessener persischer Kunst- und Volkslieder, die sie neu arrangierte und auf die Bühnen der Welt brachte.

DASTAN, eines der bekanntesten Musikensembles für traditionelle persische Musik unserer Zeit, wurde 1991 von Hamid Motebasseem in Deutschland ins Leben gerufen. Weitere Gründungsmitglieder waren Morteza Ayan, Mohammad Ali Kiani-Nejad und Keyhan Kalhor. Das Ensemble DASTAN wurde in den folgenden Jahren um zahlreiche Künstler bereichert, unter ihnen Hossein Behroozi-Nia (1992), Ardeschir Kamkar (1993), Pejman Harádi (1995) und Behnam Samani (2000). Die neuen Mitglieder, jeder von ihnen ein Meister seines Instruments, formen und repräsentieren seitdem das heutige „Gesicht“ des Ensembles. Das Ensemble DASTAN ist berühmt für seine Zusammenarbeit mit vielen renommierten iranischen Künstlern der traditionellen persischen Musik. Mit der Sängerin Sima Bina musiziert das Ensemble zum ersten Mal, auf der ausgedehnten Europatournee ist DASTAN zum wiederholten Mal zu Gast im Großen Sendesaal des SFB.

Dieter Hauer

Musik fremder Kulturen

Persische Volks- und Kunstmusik mit SIMA BINA und dem Ensemble DASTAN

Freitag, 23. November, 20.00 Uhr

Großer Sendesaal,
Masurenallee 8-14

Eintrittskarten-

Vorverkauf: bis 22. Nov. DM 35,- u. 25,-
Abendkasse: DM 40,- u. 30,-